



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XVIII. König Karl befiehlt der Stadt Tangermünde, sich des Erzbischofs von Magdeburg ungeachtet zu dem Markgrafen Ludwig und zu dessen Brüdern zu halten, am 14. September 1351.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

ticheit, gnade vnde vriheit vnde ire gute gewonheit, di si von aldir von den heren gehat haben, vnd follin en di bezzern vnd nicht ergern. Ouch welle wir vnd follin en haldin, waz sie mit briesen bewisin mogin, ob sie en sint von dem Riche gegeben, odir von andern aldin furstin oder furstinne der marke, odir von markgrefin Ludewigen. Ouch en solle wir der Lant nicht scheiden. Ouch were vnser manne keyner der keynerleye Slozz odir vesten hetten, di schelinge mit eyem andern hette vnd sich an rechte nicht genvgen wolde lazzen, vnd dar bouen dem andern daz sine neme vnde vorvrechte, den sol man eruolgin mit clage vnde in di vestunge nemen in allin Steten vnde nicht spisen, want an die tzeit, daz er daz vnrecht weder tue. Dar solle wir eme tzu helfen. Weretz ouch, daz vns vnse dinere volgeten, in eme here, so sol man die Borger nicht mer beherberghen in den stetten, wan si wol gewesin mogen, abir wordes en tzu vele vnde sturten sie daz, dar an soldin sie an vns nicht missetan haben. Ouch were, daz vnse dinere keiner eynen redelichen broch tete in eyner stat odir in der stat tzu Tangermunde, den follin si richten nach der stat rechte. Ouch gunne wir en, daz sie sich voreynigen mit andern steten in disser wizz, wolde sie ymant vorunrechten, daz sie deme eyntrechtlichin weder stan mogen. Dar solle wir en tzu behulffin sin. Vortmer wolle wir, daz man keine Bergfrede noch vesten in vnser Lande buwen solle, daz en sie mit der stete rate. Wordin sie dar obir gebuwet vnde di sint gebuwet sint, daz wir vzz deme lande sint gewesin, die solle wir brechin. Were, daz wir disser stete keyne, odir di vorbenante stat Tangermunde in keynere vorgesprochenen stukken vorvrechten vnd di brife en ouch nicht enhildin, di si haben, so follin sie di macht haben, daz si sich odir mit andern steten eyne heren ualen, di si ireds rechtes vortedingeten. Daz follin sie tun mit allin eren want an die tzeit, daz wir des mutts werden, daz wir si bi rechte lazzen. Alle disse ding, di wir en bebriefen vnd sie vorbriefet haben, di follin vnse nachkomelinge haldin stete vnde vaste, also wir. Tzu eyner ewigen steteheit disser vorgesprochenen ding habe wir vnse grozze Ingefegel an dissin brif gehangen. Tzu eynen merern betzugunge habe wir Otte, Ertzebischof tzu Magdeburg, vnde wir albrecht, grefe tzu anhalt, daz wir disse dinge getedingit haben, vnse grozze Ingefegle hir an gehangen. Gegeben tzu Wolmerstede, nach Gotes gebort Dritzenhundert jar, in dem achtvnduertzegeten jare, in Dinstage nach vnser vrouwen Tage wortzemesse.

Original im Königl. Geh. Staatsarchive zu Berlin.

XVIII. König Karl befiehlt der Stadt Tangermünde, sich des Erzbischofs von Magdeburg ungeachtet zu dem Markgrafen Ludwig und zu dessen Brüdern zu halten,
am 14. September 1351.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, embieten allen Einlingemeistern vnd aller Gemeinsheden, armen vnd reichen, die in der Stat zo Angermunde wonhaftig sein, vnser vnd des heiligen Romischen Reichs getrewen vnser kuniglich hulde vnd allez gut. Allein die Hochgeborn Ludwig, Ludwig der Romer vnd Otte, gebruder, marcgrauen zu Brandenburg, Friedrich vnd Balthazar, marcgrauen zu myssen, von ired vnd ired bruder wegen, an einen teil, vnd der erwurdige

Otto, Erzbischoff zu Meideburg, die Hochgeborn Rudolpf der Jungere, Hertzog in Sachsen, Albrecht vnd Woldemar, fursten von Aschanien vnd Grauen zu Anhalt, vnser lieben fursten, an dem andern teil, vmb allen crieg vnd vffloufe, die zwilchen in vmb die marke zu Brandenburg gewesen sein, minnen vnd rechts willentlich vnd gantzlichen vff vns gegangen waren vnd wir denselben crieg mit Rate fursten, Grauen, freyen vnd des Reichs getrewen mit beide teil wizen nutzlich vnd fruntlich entscheiden wolten haben. Doch sint die obgenannten der Ertzbischoff von Meideburg vnd seine volger vns des vnzegangenen vnd wellen vnser entscheidung nicht halden noch volfuren. Douon gebieten wir euch ernstlich vnd vestiglich bei vnfern vnd des Reichs Hulden, Daz ir euch furbaz mer an die obgenannten Ludwigen, marggrauen zu Brandenburg vnd seine bruder haldet vnd in als euren rechten erblichen herren getrew, gehorsam vnd vnderthenigkeit vnd euch an die obgenannten ir widerfachen furbaz nicht mer enkeret. Wann wo ir des nicht tetet, so musten vnd wollen wir von wegen des heyligen Reichs vnd durch des rechten willen den obgenannten marggrauen zu Brandenburg, vnfern lieben Oheimen, dar zu wider euch beholten sein, daz in daz ie geschee. Geben zu pirn, des nehesten Dienstags nach vnser frouwen tag, als sie geborn wart, Im sechsten Jar vnser Reiche.

Nach dem Originale des Salzwedelschen Archives III, 2. — Die hier genannte Stadt ist wohl ohne Zweifel Tangermünde und nicht das heutige Angermünde.

XIX. Markgraf Ludwig d. R. bescheinigt, von der Altstadt Salzwedel zur Auslösung von Tangermünde 200 Mark Silber empfangen zu haben, wofür er seine Forderungen aus der Altstadt Salzwedel dem Rathe verpfändet, am 3. April 1353.

Wi Lodewich die Römer, von gots gnaden Marggreue zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Romischen Rikes ouerste Kemerer, Pfalanzgreue bei Ryne vnd Hertoge zu Beyern, dun wileke alle den, die diesen brif siben oder horen lesen, dat wi hebben gededyngt med vfen lieuen getruwen Ratmannen vfer olden stat tu Soitwedel, dat si vs hebben gewonnen, so sie allernegheste kunden vnd mochten, vp vfen Schaden, vp twey hundert Mark Brandenburgisch Silbers tu der Lofunghe des Huses vnd der stat Tangermünd in desser beschiedenheit. Die virtich Margk Siluers, die sie vs alle Jar vt erer stat schuldig sint, die vse rechte jerlicke pleghe sind, dat se die scholen ynne beholden bet an de stunt, dat wi en die tweyhundert Margk weder geuen. Wor si dat Gelt vp schaden nemen, dar scholen si vs alle Jar eyne Margk vor teyne tu schaden recken, vnd alle die wile, dat wi si nicht me losen von Hofschulde vnd von schaden, so scholen si von vs vnd von vfen Nakomelingen ledig vnd los blyuen von vnser jerlicke Orbore, die vor stat beschreuen. Wer ok, dat vse jerlecke Orbore hogher queme, wan die schade, dat schole si vs alle Jar aslan an den tweyhundert Margken. Ok loue wi, wen vse lyue Bruder Marggreue Otte kumpt, dem si ok med vns Erfhulde dan hebben, dat hie ok schol geuen sine Brife, na, als wi vor dan hebben, med sinen ingefegel beuestet. Were ok, dat vs Gelt velle, in welcker wis vs Gelt vele, so scholle wi nyne stat besundern losen, sunder alle stede gemeyne med eynder, vnd malck wedder tu kerende na erer macht, als sie heft vtgelecht, die Hus vnd Stat tu Tanger-